

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.*“
So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine
sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

Der Wochenspruch für die neue Woche steht im
Johannesevangelium im 1. Kapitel: Von seiner Fülle haben
wir alle genommen Gnade um Gnade.

Wie sehr Gott uns in unserem Leben erfüllt, wie viel er uns
schenkt, was wir oft gar nicht sehen oder spüren und wie
weise Gott seine Macht und Liebe einsetzt: Das wollen wir
in diesem Gottesdienst erfahren.

EG 615 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt
oder
Come now is the time to worship

Wir beten gemeinsam den Psalm 105:

Den Text mit Erklärungen finden Sie hier:
[Psalm 105 - BasisBibel \(BB\) - die-bibel.de](http://Psalm 105 - BasisBibel (BB) - die-bibel.de)

¹Dankt dem HERRN, ruft seinen Namen aus!
Verkündet seine Taten unter den Völkern!
²Singt für ihn, musiziert für ihn!
Sprecht über alle seine Wunder!
³Rühmt seinen heiligen Namen!
Von Herzen sollen sich alle freuen, die den HERRN suchen.
⁴Fragt nach dem HERRN und seiner Macht,
kommt vor sein Angesicht zu jeder Zeit!
⁵Denkt an seine Wunder, die er getan hat,
an seine Zeichen und Urteilssprüche!
⁶Denkt daran, ihr Nachkommen Abrahams, seines
Knechts, ihr Söhne Jakobs, die er erwählt hat!
⁷Er, der HERR, ist unser Gott.
Seine Beschlüsse gelten im ganzen Land.
⁸Er denkt für immer an seinen Bund.
Tausend Generationen gab er sein Wort.

Amen.

Eine/r: Kyrie eleison.
Alle: Herr, erbarme dich.
Eine/r: Christe eleison.
Alle: Christus, erbarme dich.
Eine/r: Kyrie eleison.
Alle: Herr, erbarme dich.

Gebet

Wunderbarer Gott,
 du bist immer da, auch wenn wir dich nicht sehen und
 manchmal auch nicht spüren können.
 Mach unsere Herzen und Augen weit auf, dass wir dich in
 dieser Welt und in uns entdecken können.
 Du bist uns nahe gekommen durch Jesus Christus, der mit
 dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.
 Amen.

Epistellesung

(1. Korintherbrief 2,1–10, zugleich Predigttext)

Den Text mit Erklärungen finden Sie hier:

[1. Korinther 2 - BasisBibel \(BB\) - die-bibel.de](https://www.die-bibel.de/1-Korinther-2-BasisBibel-BB)

Paulus hat der Gemeinde als schwacher Mensch gepredigt

¹Brüder und Schwestern, ich bin damals zu euch
 gekommen, um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden.
 Ich bin aber nicht mit großartigen Worten oder mit Weisheit
 aufgetreten. ²Denn ich hatte beschlossen, bei euch nur über
 eines zu reden: Ich verkünde euch Jesus Christus, der am
 Kreuz gestorben ist. ³Als schwacher Mensch trat ich vor
 euch und zitterte innerlich vor Angst. ⁴Meine Rede und
 meine Verkündigung sollten euch nicht durch ihre Weisheit
 überreden. Vielmehr sollte in ihnen Gottes Geist und Kraft
 zur Geltung kommen. ⁵Denn euer Glaube sollte nicht aus
 menschlicher Weisheit kommen, sondern aus der Kraft
 Gottes.

In der Botschaft vom Kreuz zeigt sich Gottes Weisheit

⁶Und doch verkünden wir eine Weisheit- und zwar denen,
 die dafür bereit sind. Es ist eine Weisheit, die nicht aus
 dieser Welt stammt. Sie kommt auch nicht von den
 Herrschern unserer Welt, die ja zum Untergang bestimmt
 sind. ⁷Nein, wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit
 Gottes, die bis jetzt verborgen war: Schon vor aller Zeit

hatte Gott bestimmt, uns Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben.⁸ Keiner von den Herrschern unserer Zeit hat diese Weisheit erkannt. Sonst hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.⁹ In der Heiligen Schrift heißt es dazu: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist –all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.«

¹⁰ Uns aber hat Gott dieses Geheimnis durch den Heiligen Geist enthüllt. Denn der Heilige Geist erforscht alles, selbst die unergründlichen Geheimnisse Gottes.

EG 74 Du Morgenstern, du Licht vom Licht
oder
 Hilf mir zu glauben

Evangeliumslesung

(Johannes 2,1–11)

Den Text mit Erklärungen finden Sie hier:

[Johannes 2 - BasisBibel \(BB\) - die-bibel.de](http://Johannes-2-BasisBibel(BB)-die-bibel.de)

Die Hochzeit in Kana

¹Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt. Auch die Mutter von Jesus nahm daran teil. ²Jesus und seine Jünger waren ebenfalls zur Hochzeitsfeier eingeladen.

³Während des Festes ging der Wein aus. Da sagte die Mutter von Jesus zu ihm: »Sie haben keinen Wein mehr!«

⁴Jesus antwortete: »Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.« ⁵Doch seine Mutter sagte zu den Dienern: »Tut alles, was er euch sagt!«

⁶Es gab dort sechs große Wasserkrüge aus Stein. Die Juden benötigten sie, um sich zu reinigen. Jeder Krug fasste etwa 100 Liter. ⁷Jesus sagte zu den Dienern: »Füllt die Krüge mit Wasser.« Die füllten sie bis zum Rand. ⁸Dann sagte er zu ihnen: »Schöpft jetzt etwas heraus und bringt es dem, der für das Festessen verantwortlich ist.« Sie brachten es ihm.

⁹Als der Mann einen Schluck davon trank, war das Wasser zu Wein geworden. Er wusste natürlich nicht, woher der Wein kam. Aber die Diener, die das Wasser geschöpft hatten, wussten Bescheid. Da rief er den Bräutigam zu sich ¹⁰und sagte zu ihm: »Jeder andere schenkt zuerst den guten Wein aus. Und wenn die Gäste dann betrunken sind, folgt der weniger gute. Du hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.«

¹¹Das war das erste Zeichen. Jesus vollbrachte es in Kana in Galiläa. Er offenbarte damit seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten jetzt darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

KAA 060 Wir haben Gottes Spuren festgestellt
oder
How great is our God

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,
laut unserem Predigttext, den wir als Epistel gelesen haben, hat Paulus eine ziemlich schwere Aufgabe. Er muss die Gemeinde in Korinth wieder zusammenbringen. Unter ihnen hat es gekracht. Korinth, die große Stadt mit Hafen, ist ein Zentrum der Wissenschaft, des Handels und ein Sammelpunkt für Menschen aus aller Herren Länder. Und somit kommen in der korinthischen Gemeinde, die Paulus vor ein paar Jahren gegründet hat, auch viele unterschiedliche Menschen zusammen: Hochgebildete, Sklaven, Frauen, Kinder, Durchreisende. Die Liste lässt sich noch unbegrenzt erweitern. Klar, dass es da mal Stress unter den Mitgliedern gibt. Manche nehmen die paulinische Botschaft ernster, andere berufen sich auf Apollos, einen anderen christlichen Missionar und wieder andere wollen selbst die Botschaft des Todes und der Auferstehung Christi für sich klären und eigene Quellen dazu befragen. Wir merken, in Korinth wird

theologisch auf höchstem Niveau gearbeitet, miteinander diskutiert und ja, sich auch voneinander abgegrenzt.

Wenn wir auf unsere Zeit heute blicken, eigentlich ganz wünschenswert, oder?

Doch Paulus ist damit nicht zufrieden. Den theologischen Disput mag er. Auch er ist mit den üblichen rhetorischen Fähigkeiten und wissenschaftlichen Kenntnissen vertraut. Dass in Korinth über Jesus und seine große Tat am Kreuz diskutiert wird, findet er sehr spannend und sehr gut. Doch er mag die Konsequenz, die die Korinther daraus ziehen, nicht. Da werden andere als nicht „richtige“ Christen bezeichnet und man spaltet sich ab und will nichts mit den anderen zu tun haben.

Auch ein Bild, welches uns in der heutigen Zeit nicht ganz fremd ist.

Und dieses schlechte Miteinander der Gemeinde führt Paulus auch auf die Begrenztheit des menschlichen Denkens zurück. Klar, anders als menschlich denken, können die Korinther nicht. Jedoch vergessen sie, wenn sie miteinander diskutieren, dass es da noch Weiteres, über ihrem Verstand mit der menschlichen Weisheit hinaus gibt. Dass sie Gott und seine Taten nicht in Gänze verstehen können.

Liebe Schwestern und Brüder,

wie gut kann ich das nachvollziehen! Gott endlich begreifen zu können. Zu wissen, was er mit mir vorhat. Mir zu 100% sicher sein zu können, dass er da ist, auch wenn ich es nicht spüre. Dass er hilft, rettet, heilt.

An manchen Tagen halte ich die göttliche Unbegreiflichkeit gut aus und kann sogar über sie staunen.

Wenn in kürzester Zeit sichere Impfstoffe entwickelt werden und Gott den Forscherinnen und Forschern die richtige Idee gibt.

Wenn ich in den Bergen bin und dort diese riesigen Felsmassen sehe. Wenn ich sehe, wie schön die Sonnenstrahlen die vom Wind gekrümmten Bäume bescheinen. Wenn ich ein leises Plätschern eines Wasserfalls aus der Ferne höre und ich einen Atemzug nehme, der so voller Sauerstoff ist, dann kann ich gar nicht anders als demütig Gottes Weisheit zu bestaunen; mich mit allen seinen Geschöpfen vor ihm zu beugen und seine Weisheit zu loben.

Aber auch in meinem Arbeitszimmer kann ich Gottes Unbegreiflichkeit bestaunen. Wenn ich mich wissenschaftlich-theologisch mit einem Bibeltext beschäftige und meine ganze menschliche Weisheit darein lege und dann merke, wie es ein Bild in meinem Kopf ergibt, dass ich Geschriebenes nachvollziehen kann und

genau richtig finde, dann staune ich über Gottes Weisheit und seine Unbegreiflichkeit. Wie er das jetzt wieder gemacht hat, dass ich zur richtigen Zeit das richtige lese. Das ist sicherlich nicht von euch allen nachvollziehbar, aber ich denke, jede und jeder hat etwas Besonderes, in dem er Gott nahe kommt und über ihn staunt. Und dann gibt es diese anderen Tage. Tage, an denen ich an allem zweifle, woran ich doch eigentlich glaube. Tage, an denen ich Gott nur anschreien kann, wenn überhaupt. Oder auch Tage, an denen ich nicht an Gott denken kann und will. Wenn der Alltag mich mit seinen vielen kleinen und großen Aufgaben übermannt. Wenn ich verzweifle an mir und an dieser Welt. Wenn die großen Fragen in mir aufbrechen: Warum sterben so viele Unschuldige? Warum greift Gott nicht ein, wenn ein Unglück passiert? Warum zweifle ich grade an dir, Gott? Warum hast du mir keinen festen Glauben geschenkt? In diesem Fragen kann ich Gott nicht fassen mit meiner menschlichen Weisheit. Und dann ist der Satz: Gott ist eben unbegreiflich! eher ein Faustschlag in meine Magengrube, da er mich nicht tröstet. Diese Floskel kann dann gar nichts, außer mich noch mehr zweifeln lassen. Gottes Unbegreiflichkeit will und kann ich dann nicht hinnehmen.

Und dann ist da Jesus. Auch Jesus, liebe Schwestern und Brüder, verzweifelte an Gottes Plan für ihn. Ich bin verzweifelt und voller Todesangst, sagt er zu den Jüngern im Garten Gethsemane. Er betet zu Gott: Wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Jesu Wille und der von Gott waren nicht derselbe. Jesus hat sich gefügt. Hat aber auch gezweifelt. Er zweifelte an Gottes Nähe und hat Gott nicht gespürt, als er am Kreuz rief: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Auch Jesus hat Gott nicht verstanden. Wie kann dann mein Zweifeln falsch sein? Es ist okay. Ich darf Gott anschreien und ihn nicht verstehen. Denn Gott hält das aus, angezweifelt und bezweifelt zu werden. Auch das ist göttliche Weisheit. Nach menschlicher Weisheit hätte sich Gott schon längst zurückziehen müssen. Diese neunmalklugen Menschen, die eh am besten wissen, was für sie gut ist, die mich anschreien, wenn überhaupt. Denen soll ich begegnen? Nein, danke. Aber Gott lässt nicht locker und bleibt in dieser Welt. Er hat Sehnsucht nach uns und wurde deshalb Mensch in Jesus Christus. Gott zeigt sich uns immer wieder in der Natur, in dem Wunder, wenn neues Leben entsteht, in unserem

medizinischen und technischen Fortschritt. Überall da ist Gott. Und Gott ist auch in mir.
Manchmal habe ich ihn gut versteckt unter Sorgen und Gedanken über alles Mögliche. Doch manchmal blitzt er auf in meinem Lächeln, in einem verliebten Blick, in meiner Zufriedenheit.

Und das will Paulus den Korinthern mitgeben. Ihr könnt Gott nicht mit euren menschlichen Maßstäben begreifen. Die göttliche Weisheit ist verborgen. Ihr müsst offen dafür werden und auf die Suche gehen und Gott finden, denn: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört, worauf kein Mensch jemals gekommen ist – all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.
Amen.

EG 66 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude (1.5.6.8)
oder
Ich tauch ein

Fürbitten

Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Bringen Sie konkrete Menschen und Anliegen vor Gott und vertrauen Sie darauf, dass er Sie liebt und Ihr Gebet erhört.

Unbegreiflicher Gott,
so unbegreiflich wie du ist deine Schöpfung.
Schenk uns Menschen die Einsicht, dass wir nicht allein auf dieser Erde leben und wir Verantwortung tragen für Ausbeutung und Armut.
Lass uns miteinander teilen, uns untereinander helfen und Liebe üben, wie du es uns geboten hast.

Allwissender Gott,
du bist bei uns in allem, was wir tun, erforschen und fühlen.
Schenke den Menschen, die Verantwortung in Politik, Medizin, Wirtschaft und deiner Kirche tragen, kluge Gedanken, Hoffnung und Weitsicht.
Für alle, die Menschen pflegen, betreuen und begleiten, bitten wir um Geduld, Liebe und Kraft.

Liebender Gott,
deine Nähe und Gnade brauchen wir Tag für Tag.
Schenke uns in unserer Freude und in unserer Verzweiflung Menschen, mit denen wir zusammen zu dir unterwegs sein können.
Lass uns Botinnen und Boten deines Evangeliums sein.

Und weiter beten wir mit den Worten, die Jesus selbst uns beigebracht hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Der HERR segne euch und behüte euch.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

EG 572 Herr, wir bitten, komm uns segne uns
oder
Gott segne dich

So, 23.01. 9 Uhr	Gottesdienst	V	Pfrin. Weeger
So, 23.01. 10.15 Uhr	Gottesdienst	O	Pfrin. Weeger
So, 23.01. 10.15 Uhr	Gottesdienst	T	Lektor Seitz
So, 23.01. 11.30 Uhr	Taufgottesdienst	O	Pfrin. Weeger
So, 30.01. 10.15 Uhr	Gottesdienst	O	Prädin. Heuckeroth
So, 30.01. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst	V	Pfr. Meisinger/Team

V = Veitsbronn; O = Obermichelbach; T = Tuchenbach